

## Wald du neue Welt!

Für einige Eltern ist dies vielleicht wirklich eine neue Welt. Grundsätzlich ist es am nachhaltigsten, wenn so viel als möglich erlebbar gemacht wird, was den Eltern vermittelt werden möchte.

### Begrüßung

Mit einer Handpuppe begrüßen ist in einer Erwachsenenrunde möglich. Die innere Haltung der Sprecherin ist dabei ausschlaggebend. Ein trockener Fichtenzapfen als Mikrofon für ein Interview ist eine weitere Möglichkeit. So kann die Waldspielgruppenleiterin gezielt Fragen stellen. Ein Lied singen ist nicht jeder „Mann“ Sache, dies ist zu bedenken. Spiele mit Berührungen überfordert einige Erwachsene, weil sie dies eventuell nicht mögen. Sie können zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sich die Eltern schon etwas kennen, durchaus angewendet werden.

### Methode: Der pädagogische Wert des Naturraumes erkennen

Die Eltern eine Spielsituation erleben lassen, wobei sich zu überlegen ist, dass es für beide Geschlechter etwas dabei hat. Mögliche Angebote sind:

- ✓ Verkäuferis, ein Stand mit Naturmaterialien aufstellen
- ✓ Waldketten basteln
- ✓ Steinspiel, z.B. werfen, musizieren oder bauen
- ✓ Tastspiele, jeder gibt einen selbstgesuchten Gegenstand hinter dem Rücken weiter
- ✓ Kimspiel, auf ein Tuch Waldgegenstände legen, Augen schliessen, anschließend ein Gegenstand entfernen
- ✓ Spiele, die ihr mit den Kinder ebenfalls machen würden.....

Um den Wert des Waldes erkennbar zu machen ist es wertvoll, wenn nach dieser Methode die einzelnen Personen sich überlegen, welche Kompetenzen dabei gestärkt wurden.

**Feinmotorik:** matschen, greifen, abbrechen, drücken, sammeln, Pinzetten-Griff, einfädeln.....

**Wahrnehmung:** hören, sehen, schmecken, riechen, tasten, Gleichgewichtssinn, Körpergefühl....

**Grobmotorik:** laufen, springen, klettern, rollen, werfen, rutschen, fangen, balancieren.....

**Mathematisches Tun:** vergleichen, ordnen, zählen, bauen, konstruieren, Menge, Muster....

**Menschen und Umwelt:** Gruppe, Körper, Natur, Tiere, Pflanzen, Technik, Umwelt.....

**Sprache:** zuhören, reden, antworten, diskutieren, Wortschatz, Geschichte.....

**Musik:** singen, Geräusche, Instrumente, klopfen, Rhythmus.....

**Gestalten:** malen, hämmern, nähen, schneiden, legen....

**Kreativität:** mit wenig Material etwas Neues erfinden, an Grenzen kommen und aktiv werden, Not macht erfinderisch.....

Tipp: Bei Regen laminiertes Papier und wasserfesten Filzstift abgeben. Das Geschriebene kann mit Brennsprit abgewischt werden. So sind die Tafeln mehrfach nutzbar.

### Angst und Wald

Beim Thema Angst ist Transparenz, Information über das Verhalten in der Waldspielgruppe und das Wissen um den Wert vom Lernraum Natur ein wirkungsvolles Hilfsmittel. Leitfäden, Regeln (möglichst wenige, situativ anwenden) Sicherheitsblatt (Auflistung: Risiko, Prävention, Vorgehen) den Eltern abgeben. Die Ängste der Eltern immer ernst nehmen, überlegt und authentisch dazu antworten ist das Ah und Oh. -> Modul Kommunikation

### Kulinarisches

Die Liebe geht durch den Magen. Etwas Einfaches zum Essen/Trinken den Eltern, eventuell von den Kindern zubereitet, auftragen

Rezept: Waldmeistersüßmost (erfinde ein kreativeren Namen)

Ein Handvoll trockener Waldmeister in Süßmost einlegen. An die Sonne stellen, denn so kann sie sich der Geschmack des Waldmeisters am schnellsten entwickeln. Nach einer Stunde den Geschmack prüfen und den Waldmeister wieder entfernen. Ohne Sonne den Waldmeister erst nach 5 Stunden entfernen.



Waldmeister sind erkennbar an den vierblättrigen weissen Blütenblätter und den bis acht in Quirlen am Stängel sitzenden Blätter.

Er enthält Cumarin und muss darum nach dem Einlegen entfernt werden. Dieser Giftstoff verursacht Kopfschmerzen.

Gefunden im Netz *Quelle* [www.lecker.de](http://www.lecker.de): Waldmeister unbedingt vor der Blüte ernten. Sobald er blüht, steigt der Gehalt von Kumin an und der Genuss kann zu Kopfschmerzen führen

- ⊕ Eine verletzungsfreie Kindheit ist nur möglich, wenn gleichzeitig auch die Entwicklungsmöglichkeit der Kinder beschnitten wird.
  
- ⊕ Der Airbag, den wir gerne einbauen würden, schützt nicht nur, er behindert auch.

*Quelle Buch „Wie Kinder heute wachsen, Natur als Entwicklungsraum, Kapitel 6, Ist die Natur denn gefährlich? von Herbert Renz-Polster und Gerhard Hüther, Beltz Verlag*

#### **Kernaussage für den Abschluss:**

- Es gibt kein Spiel im Lernort Wald, bei dem nichts gelernt wird.
- Die Sinne werden im Wald auf natürlich Weise angeregt. „Die Dosis ist kindergerechter“
- Etwas Vorgegebenes braucht es nicht. Der Wald bietet alles. Es ist eine Herausforderung dies den Eltern aufzuzeigen.
- Zum Thema Elternängste: Aufklärung ist die beste Prävention
- Die Umweltbildung im Vorschulalter findet im Herzen und mit Emotionen statt.

#### **Buchtipps für Argumente für die Elternzusammenarbeit im Wald**

- Mehr Matsch, Kinder brauchen Natur, von Andreas Weber, Ullstein Verlag
- Umweltbildung, Aspekte und Bausteine qualitativ guter Umweltbildung in der frühen Kindheit, Fokuspublikation zum Orientierungsrahmen, Netzwerk Kinderbetreuung, ->Download auf [www.spielgruppe.ch](http://www.spielgruppe.ch), Bildung, Gut zu Wissen, Pädagogische
- Der Wald als erlebnispädagogisches Lernort für Kinder, Margrit Berthold und Jörg W. Ziegenspeck, editon erlebnispädagogik Lüneburg